

**Hinweise:** Entsprechend der Europäischen Datenschutzgrundverordnung weisen wir darauf hin, dass wir zum Zweck der Einladung zu öffentlichen Veranstaltungen des Landtages Brandenburg postalische Adressdaten speichern. Falls Sie als Adressat keine weiteren postalischen Einladungen mehr wünschen, bitten wir Sie, uns dies mitzuteilen. Ihre Adresse wird dann aus dem Verteiler gelöscht. Während der Veranstaltung finden Film- und Fotoaufnahmen statt. Mit der Teilnahme erklären Sie und gegebenenfalls Ihre Begleitung sich damit einverstanden, dass Sie gegebenenfalls auf Aufnahmen zu sehen sind, die im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Landtages Brandenburg verwendet werden. Es bestehen keine Parkmöglichkeiten im Landtag Brandenburg. Bitte nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel.

**Titelfotos** (v. l. n. r.): Schüller Emil Krebs (um 1877); Personalakte Emil Krebs, Politisches Archiv, Auswärtiges Amt Berlin (Ausschnitt); Blick vom neuen Canalthor nach der Britischen Gesandtschaft (Ausschnitt), aus Tagebuch in Bildern, Alfons Mumm von Schwarzenstein, 1900–1902; Emil Krebs' chinesische Visitenkarte (Ausschnitt); Emil Krebs (um 1925)

*Kuratiert von*  
Andreas Tscherisch, www.zwei-null.ch  
Tel. +49 35823 77260, www.kokopol.eu

*Unterstützt durch*  
KokPol Kompetenz- und Koordinationszentrum Polnisch  
Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal, Ostritz

*In Zusammenarbeit mit*  
Il Liceum Ogólnokształcące  
im. Stefana Banacha, Swidnica  
www.io2.swidnica.pl

**Kontakt zum Aussteller:**  
Eckhard Hoffmann, Potsdam  
Tel. +49 331 967 6376, www.emil-krebs.de

# Einladung

zur Ausstellungseröffnung

**Emil Krebs**

Ein Leben für die Sprachen



Der 1867 in Schlesien geborene Diplomat, Dolmetscher, Übersetzer und Sinologe Emil Krebs gilt als eines der größten Sprachgenies weltweit. Er beherrschte 68 Sprachen. Als Chefdolmetscher der Deutschen Kaiserlichen Gesandtschaft in Peking von 1893 bis 1917 erwarb er sich den Ruf einer überragenden Autorität für Chinesisch, Mongolisch, Mandschurisch, Tibetisch, Japanisch und Koreanisch. Als Autodidakt erlernte er Fremdsprachen nicht allein über Deutsch, zum Teil setzte er bereits beherrschte Drittsprachen ein, z. B. Englisch, Französisch, Russisch, Chinesisch, Italienisch, Türkisch und Arabisch. Als Mitarbeiter im Sprachendienst im Auswärtigen Amt in Berlin war er in der Lage, aus über 40 Fremdsprachen amtliche Texte ins Deutsche zu übersetzen. Seine Bibliothek mit Schriften in 111 Sprachen erwarb nach seinem Tode 1930 die Library of Congress, die amerikanische Nationalbibliothek in Washington D. C. Darüber hinaus wurde sein Gehirn Objekt der Forschungen am ehemaligen Kaiser-Wilhelm-Institut für Hirnforschung in Berlin-Buch. Später kamen die Präparate an die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, an das heutige Cécile und Oskar Vogt-Institut für Hirnforschung. Seine noch vorhandene Grabstätte befindet sich auf dem Südwestkirchhof in Stahnsdorf.

Der über Jahrzehnte allgemein vergessene Polyglott Emil Krebs wirkt heute über die in Świdnica/Schweidnitz entstandene und nun im Landtag Brandenburg gezeigte zweisprachige Ausstellung auch als Mittler zwischen den beiden Nachbarländern Deutschland und Polen. Dies bestätigen zahlreiche Ausstellungen, z. B. in den Universitäten Wrocław/Breslau, Kraków/Krakau und Gorzów Wielkopolski/Landsberg an der Warthe, aber auch im polnischen Staatsarchiv in Breslau oder in der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung in Krzyżowa/Kreisau sowie im Auswärtigen Amt in Berlin. Zahlreiche Arbeiten von polnischen Schülerinnen und Schülern aus Wettbewerben über Mehrsprachigkeit, die auch im Landtag zu sehen sein werden, bezeugen großes Interesse, besonders der jungen Generation.

Ich freue mich, Sie und Ihre Begleitung zur Eröffnung der Ausstellung

**Emil Krebs – Ein Leben für die Sprachen**

**am Dienstag, dem 14. März 2023, um 18:00 Uhr im Landtag Brandenburg**

begrüßen zu können.



**Prof. Dr. Ulrike Liedtke**

Präsidentin des Landtages Brandenburg

Grußwort:

Eckhard Hoffmann, Großneffe von Emil Krebs, Potsdam

Einführungen:

Gunnar Hille, Leiter KoKoPol Kompetenz- und Koordinationszentrum Polnisch, St. Marienthal  
Prof. Dr. Renata Nadobnik, AJP Akademia im. Jakuba z Paradyża (Jakob-von-Paradies-Akademie), Gorzów Wielkopolski